

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftstagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 0650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 2,000 M. in den Ausgabestellen: 2,000 M., durch die Träger ins Haus gebracht 10,000 M., vom 29. Okt. bis 3. Nov. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 10 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 14 Milliarden M., Auswärts-Anzeigen 16 Milliarden M., auswärtige Anzeigen 15 Milliarden M., örtliche Reklamen 30 Milliarden M., auswärtige Reklamen 48 Milliarden M. für die einpaltige Kolonelle. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 248.

Samstag, 3. November 1923.

71. Jahrgang.

Was nun?

Die schwere innerpolitische Krise, die durch das eigenartige Vorgehen des Reichskommissars in Sachsen schon seit einigen Tagen im Anzuge war, ist durch das Ausscheiden der sozialdemokratischen Minister aus dem Reichskabinett zum Ausbruch gekommen. Damit ist der Zerfall der großen Koalition im Reich zur Tatsache geworden. Wie sich die Dinge in Preußen gestalten werden, bleibt abzuwarten. Mit dem Ende der großen Koalition ist auch das Ermächtigungsgesetz wirkungslos geworden.

Nach der Verständigung in Sachsen war die Veröffentlichung der sozialdemokratischen Voraussetzungen taktisch durchaus verfehlt. Man hätte wohl die Regierung auf dem Wege, der den Führern großer Parteien immer zur Verfügung steht, vor die Entscheidung stellen können, ob sie die Forderungen erfüllen wolle, und es wäre dann vielleicht möglich gewesen, eine Einigung zu erzielen. Aber nachdem die sozialdemokratischen Voraussetzungen in großer Aufmachung öffentlich bekanntgegeben worden waren, war es für die Regierung unmöglich, ihnen stattzugeben. Denn das bayerische Geschrei von der Abhängigkeit der Reichsregierung von der Sozialdemokratie hätte sich dann mit einem großen Schein von Berechtigung in ganz Deutschland breit gemacht. Man kann volles Verständnis für die schwierige parteipolitische Lage der Sozialdemokratie nach den sächsischen Vorgängen haben und zugeben, daß ihre Entschliebung gewisse Schärpen haben mußte; aber daß sie sich durch ihr Vorgehen die Erfüllung ihrer Forderungen selbst verbaut hatte, war eine politische Dummheit.

Es ist noch völlig unklar, was nun werden soll. Die besten Aussichten hätte eine Regierung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, also aus Demokraten, Zentrum und Volkspartei. Man darf aber von vornherein nicht verkennen, daß ein solches Kabinett durch die Opposition von rechts und links schwer bedrängt würde. Eine Rechtsregierung wäre politisch und wirtschaftspolitisch ein Unglück und könnte nicht darauf rechnen, die Außenpolitik in absehbarer Zeit zu günstigen Entscheidungen für Deutschland zu bringen. Eine Regierung unabhängiger Persönlichkeiten ohne Bindung durch die Parteien vermüßte sich weder gegen rechts noch gegen links durchzusetzen. Und einer diktatorischen Regierung Stresemanns auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wäre in diesen erregten Zeiten sicherlich nur ganz kurze Dauer beschieden.

Man sieht also, die Lösung der neuen Regierungskrise wird nicht so einfach sein, und doch drängt sowohl die gespannte innerpolitische als auch die schwierige außenpolitische Lage darauf, möglichst bald eine Entscheidung zu treffen. Man weiß, daß der Reichskanzler schwierigen grundsätzlichen Entscheidungen gern aus dem Wege geht und sie durch taktische Geschicklichkeiten zu erledigen versucht. Aber die gegenwärtige Lage ist so, daß mit Taktik allein an ihr nichts mehr gebessert werden kann. Hier hilft jetzt kein Mundspitzen mehr, es muß geprüffelt werden. Hier hilft kein Zögern und Hinausschieben mehr, es muß klar vor Inland und Ausland festgestellt werden, welchen Kurs der Reichskanzler steuern will. Die nächsten Stunden müssen bereits die Entscheidung bringen!

Rücktritt der sozialdemokratischen Reichsminister.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß mit allen gegen 19 Stimmen, ihre Mitglieder aus dem Kabinett zurückzuführen.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskanzler hat das Demissionsgesuch der drei sozialdemokratischen Minister entgegen genommen und dem Reichspräsidenten zur Entscheidung weitergereicht.

Eine Regierung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft?

Berlin, 3. Nov. Auf die Frage, was nach dem Austritt der Sozialdemokratie aus der Reichsregierung geschehen werde, werden von den Blättern zwei Möglichkeiten bezeichnet: Entweder der Reichskanzler erklärt den Rücktritt des Gesamtkabinetts, oder es findet lediglich eine Ergänzung des heutigen Kabinetts statt. In parlamentarischen Kreisen hält man die letztere Möglichkeit für die wahrscheinlichere. Man spricht von der Bildung einer Regierung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, also aus Deutschen Volkspartei, Zentrum und Demokraten. Es würde dann abzuwarten bleiben, ob ein solches Kabinett im Reichstag nicht allzugroße Schwierigkeiten für die Fortführung bei den Parteien rechts und links von ihm finden werde. Eine Verbreiterung des Kabinetts nach rechts würde bei den Demo-

kraten auf Widerstand stoßen, und auch Stresemann soll einer Hinzuziehung von Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei zur Ergänzung des Kabinetts abgeneigt sein. Als wichtigste Folge des Zerfalls der großen Koalition wird das Außerkräfttreten des Ermächtigungsgesetzes bezeichnet. Die auf Grund des Gesetzes erlassenen Verordnungen bleiben jedoch in Kraft. Die weiteren Maßnahmen der Regierung könnten nach dem Fortfall des Ermächtigungsgesetzes auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung ergriffen werden.

Die fernere Haltung der Sozialdemokratie.

Berlin, 3. Nov. Über die fernere Haltung der Sozialdemokratischen Partei schreibt der "Vorwärts", daß der Reichskanzler auf die Unterstützung der Sozialdemokraten nicht mehr rechnen könne. Die Sozialdemokratie werde jedoch auch außerhalb der Regierung nicht unterlassen, eine scharfe Trennungslinie zwischen ihrer überlegten Kampfmethode und der sinnlosen von Illusion zu Illusion taumelnden Putzpolitik der Kommunisten zu ziehen.

Die Folgen für die große Koalition in Preußen.

Berlin, 3. Nov. Ob der Zerfall der großen Koalition im Reich eine Sprengung der großen Koalition in Preußen zur Folge haben wird, wird als unwahrscheinlich bezeichnet, da das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten an der großen Koalition festhalten. Die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei steht noch nicht fest. Eine Sitzung der preußischen Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei kam heute zu keinem Beschluß. Die Fraktion vertagte sich auf Dienstag.

Die Erkrankung des Reichskanzlers.

Berlin, 3. Nov. Die Erkrankung des Reichskanzlers wird laut "S. am Mittag" von den Ärzten als durchaus unbedenklich bezeichnet. Sie sei eine Folge der übermäßigen Arbeitsleistung in den letzten Wochen und dürfte sich nur durch Bettruhe schnell beheben.

Die Reichstagsfraktion auf 7. November vertagt.

Berlin, 2. Nov. Die für den 6. November in Aussicht genommene Reichstagsfraktion muß auf den 7. November vertagt werden, da am 6. November in Pommern der rheinische Provinziallandtag tagt und alle rheinischen Abgeordneten zu dieser Tagung eingeladen hat. Bei der Wichtigkeit dieser Veranstaltung wurde auf sie Rücksicht genommen.

Der Antrag auf Auflösung des sächsischen Landtags.

Dresden, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der am Donnerstag von der Deutschen Volkspartei eingebrachte Antrag auf Auflösung des Landtags, der in der Sitzung am nächsten Dienstag zur Beratung steht, Aussicht auf Annahme. Außer den Antragstellern werden die Deutschnationalen und die Kommunisten sicher für den Antrag stimmen, während sich die Demokraten voraussichtlich der Stimme enthalten dürften. Nur die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion ist noch ungeklärt.

Dresden, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Austritt der Sozialdemokraten aus der großen Koalition wird auch auf Sachsen eine starke Rückwirkung haben. Die nächsten Tage schon dürften zeigen, ob nicht das Kabinett Fellisch gestürzt wird, ehe es zu regieren begonnen hat.

Das sächsische Versammlungsverbot aufgehoben.

Dresden, 3. Nov. Der Befehlshaber im Wehrkreis 4 hat die Besammlungsverbot aufgehoben. Die Reichswehr rückte in Chemnitz ohne Zwischenfall ein.

Die Ausgabe der Rentenmark.

Berlin, 3. Nov. Nach einer Mitteilung des "B. L. Z." soll die Ausgabe der Rentenmark und zugleich die Stilllegung der Rentenpreise am 11. November erfolgen.

Die Zahlungsmittelknappheit überwunden.

Berlin, 3. Nov. Wie die "Voll. Ztg." aus der Reichsbank erfährt, kann die Zahlungsmittelknappheit als überwunden gelten. Gestern wurde in Berlin voll ausgeblutet. Der Provinzialbedarf ist schon seit vorgestern voll befriedigt.

Wertbeständige Teilzahlungen für die Reichsangeestellten.

Berlin, 3. Nov. Laut "Voll. Ztg." hat das Reichsfinanzministerium eine Verfügung erlassen, daß bei den Teilzahlungen an die Reichsarbeiter am 8. November und bei den Gehaltszahlungen an die Beamten und Angestellten am 9. November 10 Prozent der Bezüge in wertbeständigen Zahlungsmitteln ausgesahlt werden sollen.

Schicksalsfragen für das Reich.

as. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Ereignisse des gestrigen Tages haben gezeigt, wie berechtigt der Pessimismus war, den wir gestern schon hinsichtlich des Fortbestehens der großen Koalition an den Tag legten. Das Experiment mit der großen Koalition ist mißlungen. Wieder einmal scheint es den Sozialdemokraten richtiger zu sein, die Verantwortung einer Regierungspartei von sich zu werfen und in die so wesentlich bequemere Opposition überzugehen. Wenn der deutschnationale "Lokalanzeiger" zu dieser Wendung der Dinge schreibt: "Das Scheitern dieser großen Koalition muß in weiten Kreisen des deutschen Volkes als eine Bestätigung aus fast unerträglich gewordenen Lage befunden werden", so dürfte dies Wort den Sozialdemokraten zeigen, wessen Geschäfte sie wieder einmal befügt haben, als sie sich mit ihren bekannten Forderungen und vor allem auch mit der Veröffentlichung dieser Bedingungen aus der Regierung selbst herausmandrierten.

Dabei soll gar nicht verschwiegen werden, daß auch auf der anderen Seite

schwere Fehler

begangen worden sind, wozu vor allem das sehr hastige Vorgehen des Kanzlers gegen Sachsen gehört. Es bleibt eine unerfreuliche Erscheinung, daß man nicht den Verfall der sozialdemokratisch-kommunistischen Koalition in Sachsen abwarten konnte und daß man sehr prompt gegen die proletarischen Hundstschaffen vorging, während gegen den Aufmarsch der Hitler-Garden an der bayerisch-thüringischen Grenze nichts geschieht, obwohl, wie aus einem Telegramm des jetzt zurückgetretenen Innenministers S o l m a n n hervorgeht, die illegalen bayerischen Organisationen mit schweren Waffen, auch mit Geschütz, versehen sind.

Heißt das, daß man sich in der Wilhelmstraße bereits heute nicht mehr stark genug fühlt, dem Anflug ein Ende zu machen? Heißt das, daß man keine Mittel mehr in der Hand hat, um den Vormarsch der bayerischen Truppen zu verhindern? Man kann den ungeheuren Ernst der Lage

gar nicht verkennen, und man wird es deshalb besonders bedauern müssen, daß gerade in diesem Augenblick die große Koalition auffliegt. Allerdings konnte man darüber ja schon seit dem Rücktritt des ersten Kabinetts Stresemanns nicht im unklaren sein, daß die parlamentarische Grundlage der Regierung zwar breit, aber nicht festgelegt war. Es zieht eben einen Teil der Volkspartei nach rechts zu den Deutschnationalen und auch für die Sozialdemokraten gilt das Wort, daß zwei Seelen in ihrer Brust wohnen. Man kann nicht trotz allem gelegentlichen Gepolter fortgesetzt zur Konkurrenz nach links hinüberschießen und gleichzeitig den Schutz der Verfassung auf seine eigene Fahne schreiben. Man muß auch

den Mut zur Unpopularität

haben und das Wort von der Notwendigkeit der Mehrarbeit in den Mund zu nehmen wagen. Das Kabinett Stresemann 1 und 2 hat gezeigt, daß bei der heutigen Zusammensetzung der Parteien die Zeit für die große Koalition noch nicht reif ist oder daß zum mindesten die Männer fehlen, die mit so ungleichen Pferden zu fahren in der Lage sind. Insofern bedeutet die Sprengung der großen Koalition auch einen

offensichtlichen Mißerfolg Stresemanns.

Der Reg. der jetzt gegangen werden soll, liegt noch völlig im Dunkel. Das Kabinett hat sich gestern noch trotz aller Krisenstimmung entschlossen, durch eine Notverordnung festzusetzen, daß auch die Goldanleihe nur zum Einheitskurs gehandelt werden darf, um die Spekulation, die sich auch schon hierauf geworfen hatte, zu bekämpfen. Außerdem wird die Rentenmark etwa für den 10. November angekündigt. Auch das wird kaum genügen, um den neuen Währungsverfall aufzuhalten. Man wird sich entschließen müssen, zu erklären, wann die Rentenpresse endlich stillgelegt wird, und man wird außerdem einen Kurs festsetzen müssen, zu dem die Rentenmark eingelöst wird. Ein New Yorker Markkurs, der einem Dollarstand von fast 1 1/2 Billionen entspricht, ist

ein Warnungszeichen,

das man nicht mehr überhören kann und das das wirtschaftliche Chaos ankündigt. Wird das Kabinettschicksal dieses Chaos noch verhindern können und wird es sich zu behaupten vermögen? Wird man in Bayern nach dem ersten Sieg über den "Marxismus" abrücken oder hält man nicht gerade die Stellung der Berliner Regierung jetzt für kurzweilig? Das sind die Schicksalsfragen für das Kabinettschicksal Stresemann und leider auch für das Deutsche Reich!

Die Lage am Rhein.

Mainz, 3. Nov. Das „Echo du Rhin“ meldet, daß die öffentlichen Gebäude in den beiden rheinischen Kreisländern Königsberg und St. Goarshausen von den Separatisten besetzt wurden. Nach dem gleichen Blatte ist es in Aachen zu schwerwiegenden Ereignissen gekommen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag erschienen dort unter der Führung von Matthes 2000 Separatisten, die von morgens 7 bis 10 Uhr das Rathaus belagerten und angriffen. Das Rathaus war mit Polizeibeamten, Beamten der Stadt und Kommunisten besetzt. Es wurde heftig geschossen, aus dem Rathaus wurden Bomben geworfen. Die Separatisten besetzten das Gebäude und hielten die grün-weiß-rote Fahne. Sie hatten zwei Tote, während die Kommunisten einen Mann verloren. Es gab auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete. Der belgische Oberkommandant in Koblenz, der sich sofort nach Aachen begab, entschied, daß die Separatisten das Rathaus verlassen mußten. Die öffentlichen Gebäude wurden darauf durch belgische Truppen besetzt.

Für das besetzte Gebiet verbotene Broschüren.

Paris, 3. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission fünf deutsche Broschüren für das besetzte Gebiet verboten und Einspruch erhoben gegen die Ernennung von acht deutschen Beamten, vier Kreisamtsstellern und vier Lehrern.

Eine deutsche Demarche, betreffend die Sachlieferungen.

Paris, 3. Nov. Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat v. Hösch, hat gestern Abend am Quai d'Orsay eine Demarche, betr. die Sachlieferungen Deutschlands, unternommen.

Eine Untersuchung des Sachverständigenkomitees in Berlin.

Paris, 2. Nov. Nach einer Havasmeldung aus London soll Poincaré einigen Vätern zufolge, die ihre Informationen aus französischen diplomatischen Kreisen beziehen, geneigt sein, sich mit einer Untersuchung des Sachverständigenkomitees in Berlin einverstanden zu erklären.

Frankreich mit der Mitwirkung Amerikas einverstanden.

Paris, 3. Nov. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die französische Regierung die Mitteilung der englischen Regierung vom 31. Oktober, in der England Frankreich, Italien und Belgien auffordert, sich einer kollektiven Einladung an die Vereinigten Staaten anzuschließen, in der diese um Beteiligung an der von der Reparationskommission einuberufenen Konferenz von Sachverständigen zum Studium der deutschen Zahlungsfähigkeit gebeten werden, beantwortet hat. In der Antwort wird angeführt, die französische Regierung beziehe sich, ihr Einverständnis mit der vorgesehene Mitwirkung Amerikas auszusprechen, fordere indessen, daß die wirtschaftliche Enquete sich ausschließlich auf die gegenwärtige Zahlungsfähigkeit Deutschlands bezieht, und daß sämtliche Rechte der Reparationskommission aus dem Versailler Vertrag vorbehalten würden.

Präsident Coolidge gegen die Beschränkung des Programms.

London, 3. Nov. Reuter meldet aus Washington, Präsident Coolidge sei der Ansicht, daß die Beschränkung des Programms der geplanten Sachverständigenuntersuchung über Deutschlands Zahlungsfähigkeit nutzlos machen könnte, den Plan weiter zu verfolgen.

Die Langerfrage.

Paris, 2. Nov. Der „Petit Parisien“ teilt über den Stand der Verhandlungen in der Langerfrage mit, seit nahezu einer Woche hielten die von der französischen, der englischen und der spanischen Regierung ernannten Bevollmächtigten täglich im Quai d'Orsay zwei Sitzungen ab, um die Grundlage eines endgültigen Abkommens über den Hafen von Tanger festzustellen. Eine Anzahl von Sonderartikeln sei bereits auf der Londoner Konferenz im Juli v. J. behoben worden, wo die Bevollmächtigten nur als Sachverständige tagten. So habe man sich namentlich darüber verständigt, daß dem Statut von Tanger folgende drei Prinzipien zugrunde gelegt werden sollen: Neutralität in Kriegszeiten, offene Tür für den Handel aller Nationen und Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans. Was noch zu regeln bleibe, seien die verschiedenen politischen, diplomatischen, administrativen, Finanz-, Gerichts- und ja sogar strategischen Fragen, die sich aus diesen Prinzipien ergeben. Man könne sich unter diesen Umständen nicht wundern, daß die Delegierten noch eine gewisse Zeit brauchen, um diese ebenso heiklen wie komplizierten Fragen zu lösen.

Kurhaus.

Das 2. Juliuskonzert am Freitag brachte uns eine Aufführung der schon früher hier gehörten „Lustigen Sinfonie“ von Gustav Mahler. Auch diesmal wieder überrückte das Werk durch die Grobartigkeit seiner Anlage, die „Fülle der Gesänge“, welche die einflussreiche Gestaltungskraft des Tonbilders herausfordernd, die trefflicheren plastischen Konturen des Orchesterbundes, dessen grandiose Klangwirkungen sich nicht selten als das Resultat höchster Kontrastwirkung der Stimmführung ergeben. So bleibt die Identität des Hörers immer neu angetan.

Ein ausgeprochenes poetisches „Programm“ liegt der Sinfonie zwar nicht zugrunde; ein „verbülltes“ Programm läßt sich nur ahnen. Die Lust ist eben gänzlich der Empfindung erschlossen. Manches darin erscheint bizarr oder verstörend — nichts bleibt ohne einen Hauch der Seele. Ein aufwühlend leidenschaftliches Ringen aus Leid, Not und Trauer zu einer gleichsam heroischen Heiterkeit, zu einer Lebensbejahung „trotzdem und allem“ — was als Grundmotiv der Sinfonie gelten. Darf man sich da noch wundern, wenn Gustav Mahler, bei all seinen Schwächen, der Held des Tages wurde, der da nach dem Ausdruck dessen rang, was uns alle bewegt. ... Voll dieserer Stimmung, in festem erstarrter Orchesterführung sieht der 1. Satz gleich einem ernst Trauerzug dahin; nur vorübergehend von wilden Klagen unterbrochen. Ein trotziges Aufbäumen und Wiederzurückweichen kennzeichnet das Wesen des ausgedehnten 2. Satzes; die Motive kämpfen verweirter Kampf; kaum ein Lichtstrahl durchbellt vorübergehend das ungewisse Gewirr; gegen den Schluss (wo schon das Thema des letzten Satzes vorausgenommen ist, geht es wohl wie ein Befreiten des Aulaten durch diese Musik, die dann aber wieder ganz von aggressiven Stimmungen — Tod und Verneinung findend — beherrscht ist. Als 3. Satz folgt ein Scherzo, zum Teil in Ländlerweise. Der Gehalt an kontrastreichsten Gebilden, an kunstvoll durchgeführten Solo-Motiven und Wäldernden Steigerungen ist hier überreich; die Rückkehr zu neuer Lebensbejahung, aufbauenden, verführerischen Sinn! Einen eigenartigen Gegenakt bildet der 4. Satz, ein „Adagio“ nur für Streichorchester und Harfe; eine vollständig bedruckte steht sich hindurch; alles in von verklärter ruhender Milde. Der 5. Satz, das Rondo-Finale, strahlt bei dem wechselnden Durcheinander der verschiedenen

Hitlers Aufmarsch.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten, die von der bayerisch-thüringischen Grenze über den Aufmarsch der nationalsozialistischen Sturmabteilungen eintreffen, lauten von Tag zu Tag bedrohlicher. Die militärischen Übungen werden fortgesetzt. Die Mobilisierung der jungen Mannschaften nimmt immer weitere Ausdehnung an und die Formationen werden immer mehr aufgestellt. Die thüringische Landesregierung hat an die Reichsregierung ein Telegramm geschickt, in welchem sie auf die Bedrohung der thüringischen Grenze hinweist und die Reichsregierung um die Herstellung verfassungsmäßiger Zustände in Nordbayern ersucht. Inzwischen hat sie selbst Abteilungen von Schutzpolizei an der Grenze zusammengezogen und einen ausgedehnten Wach- und Beobachtungsdienst eingerichtet. Es ist ein Wunder, daß es bei der derzeitigen Stimmung auf beiden Seiten der Grenze noch nicht zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist. Vorläufig hat man sich damit begnügt, des Nachts mit Scheinwerfern und Leuchtsignalen die feindliche Stellung auszufundieren. Die Reichsregierung ließ schon am Donnerstag erklären, daß sie einige zuverlässige und sachverständige Persönlichkeiten in das betreffende Gebiet abgeordnet habe, um die eingegangenen Informationen auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen. Bisber scheinen die Untersuchungen noch nicht beendet zu sein und man hat nichts von ihrem endgültigen Ergebnis gehört. Hoffentlich kommen die Beschlüsse der Reichsregierung nicht zu spät, denn es fehlt jetzt nur noch das taurische Schauspiel eines bayerisch-thüringischen Grenzkrieges, um das Bild der innerdeutschen Zerrissenheit und Anarchie vollständig zu machen.

Der Kampf gegen den Hunger in Bayern.

München, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalkommissar hat an den bayerischen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er die bayerische Staatsregierung ersucht, sofort eine Million Goldmark bereit zu stellen, um den Kampf gegen den Hunger aufzunehmen.

Eine amerikanische Sammlung für das notleidende deutsche Volk.

Berlin, 3. Nov. Die neue Sammlung von Hilfsgebern für das notleidende deutsche Volk, die in den Vereinigten Staaten begonnen hat und an deren Spitze General Allen, der ehemalige Befehlshaber der amerikanischen Belandstruppen in Koblenz, als Vorsitzender des Nationalauschusses steht, hat mit ganz besonderer Energie in Chicago einsetzt, dessen Bürgermeister Ehrenvorsitzender des örtlichen Ausschusses ist, dem General Daves vorsteht. Einem bei dem Berliner Vertreter der „Chicagoer Abendpost“ Hermann Jodisch, eingelaufenen Telegramm zufolge hat Julius Rosenwald mit einer Zusage von 10 000 Dollar die Chicagoer Sammlung eröffnet. Es soll die bedeutendste Anzahl bestehen, daß die Sammlung in Chicago eine Million Dollar überschreiten wird.

Ein Aufruf des holländischen Rote Kreuzes.

Amsterdam, 3. Nov. Das holländische Rote Kreuz veröffentlicht einen Aufruf, in dem mit kurzen erregenden Worten die furchtbare Notlage des deutschen Volkes geschildert und das niederländische Volk aufgerufen wird, den östlichen Nachbarn des Landes in derselben großartigen Weise zu helfen, wie es seinerzeit anlässlich der Hungersnot Rußlands getan worden ist.

Reise des Kronprinzen nach Dels?

Berlin, 2. Nov. Wie die „Deutsche Jta.“ meldet, soll der frühere deutsche Kronprinz in Dels eingetroffen sein. Es wird hinzugefügt, daß die Rückkehr des Kronprinzen mit Zustimmung des Reichskabinetts erfolgt sei. Den Anstoß zur Erteilung der Rückkehrerlaubnis habe ein ausführlicher Brief gegeben, den der Kronprinz vor mehreren Wochen an den Reichskanzler gerichtet habe. In der Tat sind im Laufe der letzten Monate Verhandlungen zwischen Wieringen und Berlin geführt worden, die die Rückkehr des früheren Kronprinzen nach Dels zum Gegenstand hatten. Nachdem die preussische Regierung keine grundsätzlichen Einwendungen dagegen erhoben hatte, hat sich das Reichskabinet im Prinzip mit seiner Rückkehr einverstanden erklärt, jedoch war ausdrücklich beschlossen worden, daß die Rückkehr nicht in der gegenwärtigen gespannten Situation möglich sei, sondern erst in einigen Monaten, wenn eine gewisse Beruhigung festzustellen sei.

Berlin, 2. Nov. Die Meldung der „Deutschen Tageszeitung“, daß der frühere deutsche Kronprinz in Dels eingetroffen sei und dort keinen dauernden Wohnsitz genommen habe, scheint sich nach den bisherigen amtlichen Feststellungen nicht zu bestätigen. Nach den hier vorliegenden Meldungen hat der frühere Kronprinz weder in Holland um die Ausreisegenehmigung noch hier um die Genehmigung für die Einreise für einen bestimmten Tag nachgesucht.

Themen und der orchestralen Ausmalung in unerhörtem Glanz; zuletzt Klinal's wie beauftragter Jubelsturm empor. — ein Freudensommer ohne Ende; die Erfüllung tiefer Sehnsüchte, hangenden Hoffens.

Das Herr Karl Schürich ist ein berufenes und ausgerechtes Mahler-Dirigent zu gelten hat, bewies er mit der Interpretation dieser 5. Sinfonie unüberleglich. Seine Auffassung vermeidet die übertriebene Hervorhebung der gefühlsmäßigen, leicht sentimentalisch wirkenden Elemente; ist vielmehr durch Kraftgehalte, fast herbe Mannlichkeit und ein bedächtiges Pathos gekennzeichnet. Das Dirigat wirkte auf alle Absichten des Dirigenten mit feinsten Genauigkeit und Verständnismäßigkeit einzuwirken; dieser, man darf sagen; feierlichen Enthüllung des gewaltigen Tongemäuses folgte das Publikum mit gespannter Anteilnahme und dankte Schürich und seinen Leuten zum Schluss durch begeisterte Beifallsbezeugungen. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Hamburg wird gemeldet: In den Kammertheatern kam es bei der Aufführung von Paul Apels „Liebe“ zu einem Theaterstandal. Das Stück wurde ausgespielt, ausgetranzt und andererseits mit Beifall überschüttet. Die Besucher wurden sogar wegen ihrer Meinungsverschiedenheit handgemein. Vor der Garderobe noch wurde getobt. — Wie die literarische Beilage der „Times“ berichtet, hat Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ jetzt eine Fortsetzung gefunden. Verfaßt ist die Tragödie zweiter Teil von dem schon mit anderen Bühnenwerken hervorgetretenen Theaterkritiker St. John G. Ervine. Das Drama führt den Titel „The Lady of Belmont“ und hat 5 Akte; es spielt in Vortras Haus in Belmont zehn Jahre nach dem Prolog zwischen Ethelred und Antonio. Ethelred bekommt schließlich kein Stück Fleisch, aber auf eine andere Art, als er es ursprünglich gefordert hatte. — Aus Paris wird gemeldet: Ein bisher unbekanntes Werk Tolstois wird, wie das „Journal des Débats“ mitteilt, demnächst im Druck erscheinen. Es enthält die Geschichte einer russischen Bäuerin, die der Dichter aus ihrem eigenen Mund erfahren haben soll. Das Buch war von der zaristischen Regierung verboten. Dem Übersetzer, Charles Salomon, soll Tolstoj das Manuskript persönlich übergeben haben. — Die Leipziger Opernkritik ist durch die endgültige Wahl zweier Persönlichkeiten be-

Die Kampffront der Beamten.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Verordnung über den Beamtenabbau, welche die Reichsregierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes verfaßt hat, rief in den Gewerkschaften der Beamten eine Erregung hervor, die aus verschiedenen Motiven heraus, wie wir gemeldet haben, zur Bildung einer sogenannten „Kampffront“ geführt hat. Ausgeschlossen haben sich von dieser Kampffront nur der Reichsbund der höheren Beamten und der christlich-nationale Beamtenbund, und zwar deshalb, weil sie nicht einverstanden sind mit der eventuellen Anwendung von passiver Resistenz oder Streik, die von den übrigen Verbänden als letztes Kampfmittel angedroht worden sind. Die Befürchtungen der Beamten liegen vor allem auf politischem Gebiet. Man wünscht Garantien dafür, daß bei dem Abbau tatsächlich die Leistungsfähigkeit entscheidet und daß nicht politische Gründe zur Ausmerzungen unbilliger Beamter oder Angestellter führen. Man befürchtet, daß irgend wann einmal eine systematische Attende gegen das Berufsbeamtentum eingeleitet werden könnte und vermischt gegen einen derartigen Angriff jede gezielte Sicherheit. Diese Befürchtungen bestehen keineswegs nur in den radikalen Beamtengewerkschaften, sie werden auch von den gemäßigten Elementen durchaus geteilt. Die Reichsregierung läßt bei aller Wahrung ihres prinzipiellen Standpunktes deshalb auf daran, wenn sie mit den Organisationen noch einmal Fühlung nähme und ihnen festumrissene Zusagen in der von ihnen gewünschten Richtung gäbe, denn politische Gestaltungsmaßnahmen ist etwas, was im Interesse eines gelobten Beamtenförderers von vornberein verhindert werden muß.

Ein neues französisches Wahlrechtsprojekt.

Paris, 2. Nov. Der Innenminister hat gestern der Kammerkommission für das allgemeine Stimmrecht ein Wahlrechtsprojekt unterbreitet, das die Wahlkreis-einteilung nach Regionen unter Zugrundelegung der Bevölkerungszahl vorsieht. Der Gedanke der Einteilung nach Regionen, die ursprünglich im wesentlichen eine Art Wirtschaftsprüfung darstellten, war im Laufe des vorigen Sommers bei der Erörterung der Wahlreform von dem Abgeordneten Darlac in Form eines Projektes der Kommission vorgelegt worden. Nachdem diese sich für den Plan ausgesprochen hatte, übernahm Poincaré die Verpflichtung, der Kommission ein Regierungsprojekt in diesem Sinne zu unterbreiten. Das System des Innenministers, mit dessen Verlage die Regierung dieses Vorhaben einleitet, sieht die Einteilung des festländischen Frankreichs in 25 Regionen vor. Die Zahl der Abgeordneten sinkt auf Grund der Regionaleinteilung unter die von der Kammer bereits beschlossene Ziffer von 520, die auf Grund der letzten Volkszählung errechnet ist. Die neue Kammer wird 490 Abgeordnete des Mutterlandes umfassen, zu denen 16 Abgeordnete Algeriens und der Kolonien hinzukommen, die durch das Regierungsprojekt nicht berührt werden. Vergleichlich mit der heutigen Kammer mit ihren 626 Mitgliedern wird die neue Kammer 120 Abgeordnete weniger zählen.

Beginn der Wahlkämpfe in England.

London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Man teilt mit, daß Lord Churchill, der frühere Minister von Lloyd George, sich bereit erklärt habe, am 16. November in Manchester das Wort zu ergreifen. Seine Rede wird mit der größten Ungeduld erwartet; sie bedeutet den Beginn der Wahlkämpfe, die sich jetzt in England auf wirtschaftlichem Gebiet zutragen wird.

Der Schutz der englischen Märkte.

London, 1. Nov. Northington Evans sagte in einer Rede in Huddersfield seine Politik zum Schutze der inneren Märkte bedeute keine Besteuerung von Brot und Reis. Es seien Tarife zum Schutze der einheimischen Produktion nötig. Wenn auch die Regierung bei der demnächstigen Parlamentsberatung etwas tun wolle zur Ausdehnung der Zolltarifverträge, so müsse sie doch Zollschutz von den Vätern erhalten, um den einheimischen Markt schützen zu können. Diese Politik werde in den nächsten Tagen entwickelt werden müssen.

Rücktrittsgesuch des polnischen Ministers für Heereswesen.

Warschau, 2. Nov. Heftiger Meldungen zufolge ist der Minister für das Heereswesen, Szeptycki, und zwar im Zusammenhang mit Streichungen von Heeresforderungen im Staatshaushalt für 1924, zurückgetreten. Die Frage wird erst in den nächsten Tagen erledigt. Es ist kaum wahrscheinlich, daß das Rücktrittsgesuch angenommen wird.

General Metaxas geflüchtet.

Paris, 2. Nov. Havas meldet aus Athen, die Zeitungen verbreiten die Nachricht, daß sich General Metaxas nach Italien geflüchtet hat.

endet worden. Nachfolger von Oberdirektor Prof. Otto Lohse wird der Oberinspektor Ehrhardt von der Stuttgarter Landesbehörde, dem als Erster Kapellmeister mit dem Titel Generalmusikdirektor Gustav Brecher beigegeben ist. In der zuletzt als Gastdirigent in Berlin tätig war. — In Magdeburg starb im Alter von 63 Jahren der Oberregisseur der Oper des Magdeburger Stadttheaters Theo Raven. Raven wirkte in jungen Jahren als Intendant und Regisseur unter Richard Wagner und Siegfried Wagner in Bayreuth. — Aus Königsberg wird gemeldet: Reichthor Fischer, der zu den Preisjuratoren des toben verlebten Meißner Wettbewerbs gehört, wurde vom Neuen Schauspielhaus mit einem Schauspiel „Die Börse“ zum erstenmal auf seine Bühnenwirksamkeit erprobt. Durch vier knappe Akte bracht der kaumende, serasumende Rhythmus von Hause und Waife. Thomas Hutter, das personifizierte Hirn der Börse, gerichtet, weil ein Klutrum durch das Räderwerk dieser Rechenmaschine kliebt. Der vom Zahlenwahn Verwirrte erwirkt das Weib, das ihn liebt und ihn mit keinem eigenen Instrument, der Börse, kliebt, um ihn in ihre Arme zu zwingen, weil es zugleich auch den Abgott zerbrechen will, dem er sich verschrieben, die Börse. Mit scharfen, zuweisenden Bildern weiß Reichthor Fischer Stimmungen herauszureihen, aber er konnte die beiden Faktoren keines Raffills nicht mit Leben füllen. Walter Reußler und Charlotte Gann veruchten den Privatienkammerden das zu geben, was der Dichter ihnen verlangt. Das Publikum ging nur zögernd mit dem Dichter. — Reinhard Goettinas Tragödie „Der 3. zweite“ erwarb Intendant Stoll zur erstenmaligen Uraufführung für das Wadener Stadttheater. Das Werk wird Anfang Dezember unter Epilektion von S. D. Kenter zur Aufführung gelangen.

Bildende Kunst und Musik. In der Musikhalle der Villa Wahnfried in Bayreuth fand, wie uns gemeldet wird, eine interessante musikalische Uraufführung statt. Es wurde zum erstenmal das große violoncellische Tongemäße „Siegfried“ in drei Bildern für Violoncello allein von Gustav Maurer aufgeführt; eine eigenartige Neuerung in der Violoncell-Literatur. Das Werk enthält Bühnenbesenen aus Richard Wagners „Siegfried“, fällt einen Konzertabend aus und stellt die höchsten Anforderungen an den Ausführenden. Es ist Frau Cosima Wagner gewidmet. Maurer trug auf Einladung Siegfried Wagners die Komposition in Anwesenheit der Familie Wagner und einiger hervorragender Musiker selbst vor.

Tagblatt-Bezugspreise

für die Woche vom 5.—10. November.:

Table with 2 columns: Description of delivery method and price in millions of Marks.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Stadtparlament-Verammlung. In der 35. Stadtparlament-Sitzung...

Der erste Magistratsantrag betrifft einen Kredit für neue und ausgedehntere Koilstands- und Fürsorgeeinrichtungen...

In der Aussprache betonte Stadtv. Görres (Soz.), daß dieser Kredit unbedingt bewilligt werden müsse...

Kredit von 120 000 Goldmark einstimmig bewilligt.

Über die Festsetzung des Multiplikators für die Gebührensrechnung teilte Beigeordn. Spieler mit...

Über die obligatorische Einführung der Gullscheine für die Bezahlung von Gas, Wasser und Strom...

Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm die Verammlung von dem Ankauf von Grundstücken im Distrikt 'Ahlberg'...

Der neue Preis wird durch Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Die Dienstgeschäfte der zentralen Verwaltung des Bezirksverbandes. Der Landeshaupmann läßt uns folgende Mitteilung zugehen...

Die wertvolle Teneuerung, die, abgesehen von der Geldentwertung, sich mit der Anpassung an den Weltmarkt immer mehr geltend macht...

Die Mehrlöhner für den Steuerabzug vom Lohn. Laut 'Reichsanzeiger' beträgt die Mehrzahl...

mehrwertsteuer beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu veranschlagen...

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenverkehrsbehörde...

Die Weiterlage. Druckstörungen haben wieder stärkeren Einfluß auf die Bitterung bekommen...

Mittagsstück für den notleidenden Mittelstand. Man schreibt uns: Immer gewaltiger wird die Zerrüttung unserer Wohnungsverhältnisse...

Die Verwendung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge. Zu der Verordnung über die Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge...

Der Beamtenabbau. Die Sparverordnungen der Reichsregierung liegen jetzt im Wortlaut vor...

Thomas Hüglins Sonnenflug.

Roman von Karl Gauschel.

Der hatte in klaren, schlichten Worten seine Pläne dargelegt, große, umfassende, weittragende Pläne...

Und die Summe, die er kühl und sachlich als die Jahresvergütung des jungen Direktors nannte...

Ich darf es nicht annehmen, Herr Kommerzienrat, ich darf nicht, denn — Herr Kommerzienrat, ich — ich habe da drüben — in Amerika — gefessen hab' ich...

Do aber war ein feines Lächeln über das kluge Altherrengeßicht gehuscht...

Ich freue mich, lieber Hüglin, über Ihr ehrliches Bekenntnis...

Und als der andere überrascht aufblickte, setzte er leise schmunzelnd hinzu: 'Ja, ja, so ein alter Kaufmann wie ich hat ein weites Netz gespannt...'

Wer jetzt war das Überraschende eingetreten. Thomas Hüglin war aufgestanden und stand ernst...

Herr Kommerzienrat, ich danke Ihnen für Ihr gültiges Vertrauen...

Ganz überrascht, sprachlos hatte Leband ihn angeschaut...

Und da sprach es Hüglin dumpf und verzweifelt aus: 'Als ich bei der Louis-Ferdinand-Hütte eintrat...'

Für einen Moment runzelte Leband die Stirn, dann aber lachte er hell auf.

Und als er jetzt sprach, leuchtete der Schalk, der echte Rheinländer, durch.

'Mein lieber Hüglin, ich finde, Sie sind etwas engherzig geworden im Lande der Freiheit. Dieses Ehrenwort hat in unserem Fall gar nichts zu tun...'

Tief beugte er sich über die Hand, die der Alte ihm entgegenreichte, und küßte sie.

Ganz erschrocken zog der sie zurück und stotterte voll komischer Überraschung...

'Süch'ens eins ahn, sonne Pusierstengel, Jung, solcher Stückelcher mußte bei der Käthe maadel!'

An all dieses mußte Thomas Hüglin denken, als er im Weiterstreiten von der lärmvollsten Straße ab- und in die stilleren Parkwege des Hofgartens einbog.

Fortsetzung folgt.

1400 umgesetzt wurden. Growag 40 bis 85, Hansa Lloyd 500 bis 400, Frankfurter Handelsbank 14 bis 15, Contibank 35, Chem. Rev. v. 160, Adf 15- bis 1600, Montanwerte zeigen wieder steigende Haltung, so besonders Riebeck, Eschweiler, Euderus, Gelsenkirchen, Mannesmann und ober-schlesische Aktien. Am Effektenmarkt waren wieder A. E.-G., Licht und Kraft, Felten u. Guilleaume stark begehrt. Von chemischen Aktien hatten Anilinwerte größere Gewinne zu verzeichnen. Auch Holzverkohlungs, Scheideanstalt steigend. Sehr gesucht sind Metallwerte und Maschinenfabriken. Heimische Anleihen lebhaft. Kalipapiere bewegten sich auf stark erhöhten Kursstand. Im übrigen waren die Werte der Zuckerindustrie stärker gefragt. Zellstoff Waldhoff 2, Zucker Heilbronn 1 Billion bei erster Notiz. Am Bankmarkt traten Diskonto-Metalbank, Barmer Bankverein, Dresdner Bank durch größere Kurserhöhungen hervor. Valutapapiere durchweg sehr fest. Der Einheitsmarkt hatte gleichfalls bedeutende Steigerungen aufzuweisen. Goldanleihe mit 450 bis 500 genannt.

Berliner Börse.

Table with columns for 'Sämtliche Kurse in Milliarden Prozents', 'Bank-Aktien', and 'Industri-Aktien'. It lists various stocks and their prices, including Staatspapiere, Reichsanleihe, and companies like Albert, Ch. Werke, Adlerwerke, etc.

Der Berliner Devisenkurs.

Table showing exchange rates for various currencies (Holland, Buenos Aires, Belgien, etc.) as of 1. November 1923 and 2. November 1923. It includes columns for 'Gold', 'Brief', and 'Geld'.

Rumänien (Banknoten): Ober 500 Lei 1796/1804, unter 500 Lei 1367/1403.

Eine Goldmark am 2. Nov. = 73 400 000 000 Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin am 2. Nov.: 320 800 000 000 Mk.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der Reichsregierung war es bis zum Mittwoch einschließlich durch eine scharfe Interventions- und Reparationspolitik gelungen, den Dollarkurs an der Berliner Börse zu stabilisieren. Die Kursfestsetzung in Berlin klümmerte sich wenig um die Devisennotizen an den Provinzbörsen, besonders an den westlichen; gleichfalls bestand ein großer Unterschied zwischen den New Yorker und Berliner Notierungen. Es war vorzusehen, daß dieser Berliner Zwangskurs sich auf die Dauer nicht halten konnte. Bereits am Mittwochmittag setzte deshalb auf dem Devisenmarkt eine allgemeine Hausse ein, der auch die Reichsregierung durch Beeinflussung des Marktes für fremde Zahlungsmittel nicht mehr Widerstand leisten konnte. Hinzu kommt, daß wir nach einer Zeit schärfster Zahlungsmittelkrise wieder Geldflüssigkeit haben, so daß die Nachfrage auf dem Devisenmarkt und gleichfalls an der Fondsbörse gewaltig gesteigert wurde. Trotz der Geldflüssigkeit merkt aber der Lohn- und Gehaltsempfänger herzlich wenig davon, daß wertbeständige Zahlungsmittel in dem Verkehr gekommen sind. Man führt sie offenbar tropfenweise ein, um ein Abrutschen des Kurses der Goldanleihe und der Dollarschätze zu verhindern. Die Auszahlung der Gehälter und Löhne in wertbeständigem Gelde wird nicht nur aus diesem Grunde noch einige Zeit auf sich warten lassen, sondern es bestehen auch technische Hindernisse, da die Herstellung der wertbeständigen Zahlungsmittel größere Sorgfalt beansprucht, als die der Papiermarknoten. Obwohl bis zum Mittwoch der Dollarkurs fast stabil war, setzten die Preise ihre Aufwärtsbewegung fort; das Preisniveau, wie es sich allmählich herausgebildet hatte, entsprach einem Dollarkurs von ungefähr 150 bis 200 Milliarden Mark, während der Kurs an der Berliner Börse 65 Milliarden lautete. Es ist klar, daß durch eine derartige Preisentwicklung die Verarmung im besonderen der Lohn- und Gehaltsempfänger immer weiter fortschreitet. Der Reichsindex vom 29. Oktober verzeichnet eine Steigerung von 349 Proz. gegenüber der Vorwoche. Der Großhandelsindex des Reichsstatistischen Amtes vom 30. Oktober verzeichnet für Lebensmittel eine Steigerung um 37,2 Proz., für Industriestoffe um 17,9 Proz., für Einfuhrwaren um 21,6 Proz. und für Inlandswaren um 29,5 Proz. gegenüber der Vorwoche. Danach stehen also die Lebensmittel an der Spitze der Aufwärtsbewegung. Die Ernährungsfrage des deutschen Volkes gestaltet sich von Tag zu Tag schwieriger, und es ist nur zu wünschen, daß die Landwirtschaft dem Appell des neuen Reichs Ernährungsministers, des Grafen Kanitz, folgt. Das Reich bemüht sich, Einnahmen hereinzuholen und die Ausgaben zu beschränken. Das letztere soll versucht werden mit dem Beamtenabbau. In die erste Rubrik fällt einmal die Umstellung der Eisenbahntarife auf Gold vom 1. November ab, was für die Kaufmannschaft eine bedeutende Kalkulationserleichterung und für die Reichsbahnverwaltung eine große Erleichterung in den Abrechnungen

arbeiten mit sich bringt. Gleichzeitig werden vom 12. Nov. ab ein Drittel aller Personenzüge nach dem Fahrplan vom 1. November ausfallen. Anzumerken sei noch, daß vom 1. November ab für Lebensmittel auf der Reichsbahn ein neuer Nottarif gilt. Der Reichs Ernährungsminister hat das Verbot, auf der Eisenbahn Kartoffeln an die Trockner- und Stärkefabriken zu befördern, das am 30. Oktober abgelaufen wäre, bis zum 15. November verlängert. Gleichfalls verlängert worden ist die Demobilisierungsverordnung über die Regelung der Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter und Angestellten. Man rechnet, daß das neue Arbeitszeitgesetz bis zum 17. November unter Dach und Fach sein wird. Allerdings ist dafür Voraussetzung das Weiterbestehen der großen Koalition; denn dieses Gesetz ist an die jetzige Regierungszusammensetzung gebunden. Das Arbeitszeitgesetz sieht zwei Ausnahmen vom Normalarbeitslag vor, einmal durch tarifliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und zum anderen durch behördliche Genehmigung. Das Arbeitszeitgesetz, das beim Reichsrat zur Beratung liegt, ist von der Reichsregierung wieder zurückgezogen worden.

Banken und Geldmarkt.

Deutsche Kredit- und Effektenbank, A.-G., Berlin. Die Verwaltung beantragt Kapitalerhöhung von 400 Mill. Stammaktien und 100 Millionen Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht. Die außerordentliche Generalversammlung ist auf den 15. November anberaumt worden. Enttarnung der Papiermark aus dem Schweizer Zahlungsverkehr. Die schweizerischen Großbanken teilen in einem Zirkular an ihre Kundschaft mit, daß sie sich genötigt sehen, infolge der nahezu völlig entwerteten deutschen Markvaluta besondere Maßnahmen und Einschränkungen bei Markvaluta-Transaktionen eintreten zu lassen. Die Zinsscheine der im Depot liegenden deutschen Markwerte werden in Zukunft nicht mehr abgetrennt und gutgeschrieben. Ebenso unterbleibt die Verlosungskontrolle.

Industrie und Handel.

Feist-Sektellerei, A.-G., Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Der Reingewinn belief sich auf 155 617 470 M. Infolge der Geldentwertung wurde auf die Auszahlung einer Dividende verzichtet. Darauf wurde beschlossen, das Kapital der Gesellschaft von 15 Mill. M. auf 30 Mill. M. (28 Mill. M. Stamm- und 2 Mill. M. Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht) zu erhöhen. Kaiser-Friedrich-Quelle, A.-G., Offenbach a. M. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung um nom. 14 000 000 M. Stammaktien auf 31 000 000 M. Zunächst werden nur 5 000 000 M. ausgegeben, von denen 4 000 000 M. im Verhältnis 4:1 den Aktionären angeboten werden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Konsul Dr. Julius Caspar, Hannover. Ludwiz Wessel, A.-G. in Bonn. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Verwaltung die Ermächtigung erteilt, das Stammkapital von 7,2 Mill. M. bis auf 10 Mill. M. zu erhöhen. Die jungen Aktien sind vom 1. Januar 1924 ab dividendenberechtigt. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde von 8 auf 10 erhöht. Mannesmann-Mulaz, Motoren- und Kraftwagen-A.-G. in Aachen. In der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Kapitals um 6 auf 29 Mill. M. und Umwandlung der 3 Mill. M. Vorzugsaktien in Stammaktien beschlossen. Die jungen Aktien sollen zu 500 Proz. ausgegeben werden. Es wurde mitgeteilt, daß die Herstellung bisher unter der Transportnot gelitten habe und man gezwungen sein werde, wegen Materialnot Feierschichten einzulegen.

C. W. Beckel

Telephon 1742. Emser Straße 14. Ständiger Ankauf von Wertgegenstände und Zahngebisse aus Privatbesitz. Höchste Vergütung in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten. Hauptredakteur: Hermann Seiffel. Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Seiffel; für Unterhaltung, Einbindarbeiten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Das Wiesbadener Felsenkeller-Bier aus Malz u. Hopfen ist das Beste.

Advertisement for Stroewag-Seifen-Pulver. Features a large graphic of a cross with the brand name inside. Text includes 'Für die Wäsche nur', 'Alleinige Hersteller Stroedter-Werke A.G., Biebrich a./Rh.', and 'Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.'

Advertisement for Wiesbaden products. Text includes 'Für den Winterbedarf liefern wir ab Lager Wiesbaden', 'Drudenstraße 4, im Hofe rechts', and a list of products with prices: Schweinefleisch (porc-rôti) Frs. 20.-, Französisches Schmalz (graisse Pellerin) Frs. 60.-, Rinderfett (graisse de bœuf) Frs. 45.-, Kokosfett (Cocolina) Frs. 252.-, Oelsardinen Frs. 170.-, and '„Lutetia“ Comptoir franco-rhélan.'

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Ausländer

(Kaufmann) sucht

Secretärin

mit angenehmem Aussehen, welche die franz. Sprache beherrscht. Offerten unter D. 557 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Perf. Weißzeugnäherin

privat gesucht. Offert. u. Z. 543 an den Tagbl.-V.

Ordnungliches Mädchen

17-19 Jahre, gesucht. Köchin- u. Hausmädchen.

Hauspersonal

Erfahrene Stütze

die die Erziehung eines 4jähr. Mädchens übernehme, sehr gut nähen kann und langjährige Erfahrung aufweisen hat, gesucht. Köchin und Hausmädchen vorhanden. Frau A. Koch, Mainz, Große Straße 39, 2.

Gute bürgerliche Köchin

mit langjähr. Zeugnissen, gesund u. in bestem Alter, für 15. November in groß. Haushalt gesucht. Anzumelden zwischen 3 u. 4 Uhr, an jedem Nachm., Carlstraße 25. Zugleich für daselbe Haus ein braves, ehrliches Hausmädchen

Hausmädchen

gesucht, ebenfalls mit aut. Zeugnissen. Sehr sol. Mädchen od. Stütze in 2-Personen-Haushalt bei Victoriastraße 49, 2. Stod.

Kleineres zuverlässiges Mädchen

für kleinen Haushalt bei guter Beschäftigung und zeitgemäßem Lohn sofort gesucht. Frau Volk, Hochstättenstraße 2.

Mühtiges Alleinmädchen

für eins oder tagsüber bei zeitgemäßem Besahl bei Goethestraße 17, 1.

Mühtiges Alleinmädchen

f. alle Arb. in kl. Haush. (1 W.) bei zeitgem. Lohn. Mühlstraße 11, 1. St., 11-1. 3-5 Uhr.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Vorstell. bis 5 Uhr nachmittags. Wertmann, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 83, a. Tengelbach.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche u. Haus (drei Personen) bei guter Beschäftigung u. zeitgemäßem Lohn gesucht. Post, Am Auschütturm 1.

Alleinmädchen

brav, ehrlich, auch ältere Frau, in kl. herrschaftl. kinderlos. Haushalt bei zeitgem. Vergüt. gesucht. Veronik, Bornstell, mittags 11-2 Uhr bei Frau Dr. Wagner, Mainz, Tempelstraße 5.

Unabhängige brave Frau oder Mädchen

tags od. Stundenweise in Villa für a. Hausarb. bei kl. Gehalt. Bornstell, Str. 1, Off. u. E. 543 Tagbl.-V.

Stundenfrau 3mal wöch.

2 Stunden oder täglich 1 Stunde gegen Besahl oder freie Wohnung bei Hofstraße 45, 2.

Saubere Stundenfrau

gesucht. Vorstell. 1-3 Uhr. Fernwartstraße 8, 1.

Wahrenterfrau

2mal wöchentlich 2 bis 3 Stunden vorm. gesucht. Oswald, Schornstraße 48.

Saubere ehrliche Putzfrau

norm. von 9-10 1/2 Uhr gesucht. Kapellenstr. 9, 3.

Saubere Putzfrau

gesucht. Bornstell, G. D. H. Mühlstraße 28.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Herrschaftsgärtner

nach Rumänien für Obst- und Gemüsebau auf ein Gut gesucht. Offerten u. Zeugnisse an Alb. Habelsch, Obera., Arceliusstraße 51.

Sofort gesucht Köchlein u. Köchin fürs Saarngeb., Hotelbier. u. m. Kellnerlehrlinge für L. Hämer, Näh. Stellens. S. Lann, Bleichstraße 21.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Dame

a. guter Familie, mit besten Empfehlungen, Englischunterricht, perf. Stenotypistin, m. km. Praxis, längere Jahre in öffentl. Betr. tätig, sucht Stellung als Privatsekretärin od. sonst. Vertrauensvork. Offerten unter Z. 554 a. Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein

mit aut. Zeugnissen, sucht im Verlauf bew. l. u. s. irgendwelche Beschäftigung. Offerten unter Z. 553 an den Tagbl.-V.

Hauspersonal

Grüßl. arbeitf. Mädchen, sehr gute Köchin, ganz selbständig in Küche und Haus, sucht St. als Wirtschafterin oder Stütze, wo es sein 3 Mon. alt. Kind mitbr. d. a. L. a. Land. Off. u. M. 555 Tagbl.-V.

Besseres Mädchen

selbständig in all. Hausarbeiten und im Kochen, sucht St. zum 15. 11. bei guter Kost und Vergütung u. um. von Vergütung usw. unter Z. 556 an den Tagblatt-Verlag.

Junge unabhängige Frau

sucht Monatsst. bei Ausländern. Off. u. E. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Banfsachmann

31 Jahre, sucht sich zu verändern nach Wiesbaden, am liebsten als Schalterbeamter oder Revisor, ev. auch Leiter einer Wechselbude. Gef. Offerten unter Z. 549 an den Tagbl.-V.

Expedit

einer Großhandl., 4 Jahre dort tätig, sucht Stell. als Lagerverwalter, Aufseher oder sonst. dergl. Offerten u. Z. 556 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mann

aus guter Familie, höh. Schulbild., einige Kenntn. in Franz., Ital., Engl., Stenogr. u. Maschinen-schreiben, sucht Stelle als Solonitär od. Anfänger in kaufm. Betrieb od. Banf. Off. u. E. 549 Tagbl.-V.

Gelernter Metzger

mit Köchlein od. Köchin, sucht Stellung bei Ausländern. Off. u. M. 556 Tagbl.-V.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Heller geräum. Laden

in bester Geschäftslage (Hauptverkehrsstr.) gegen Besahl od. verm., auch für Büro sehr geeignet. Off. u. E. 553 Tagbl.-V.

Büro

großes sonniges Zimmer, nach der Straße, mit 3 großen Fenstern, evtl. mit leerem Bad, ist in der Scharnhorststr., an der Dopheimer Str., gegen Lebensmittel oder sonstige wertbeständige Miete zu vermieten. Offerten mit Preisangabe unter M. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in allererster Geschäftslage sofort gegen Abhand abzugeben. Offerten unter D. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Zu vermieten in Biebrich a. Rh. in bester Geschäftslage geräum. ger. Parterre-raum mit anschließender Drei-Zimmer-Wohnung nebst Küche; das Ganze besonders zur Errichtung eines Bankunternehmens geeignet. - Naheres Grundstücks- und Wohnungsmarkt, G. m. b. H., Schwalbacher Straße 4.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen und Zimmer zu verm. Näh. Adelheidstr. 37, 1.

Möbl. Zimmer, Mainz, 3a verm. Schlafzimm., Salon, Esszimmer, Off. u. Z. 555 Tagbl.-Verlag.

2 gut möbl. Zimmer Ringstraße, an 1 od. 2 Verl. zu verm. Offert. u. Z. 555 Tagbl.-Verl.

Schön möbliertes Zimmer (Sonnenseite) an bester Herrn, am 1. Beamtent. gegen Devotion zu verm. Angebote mit Preis u. Z. 555 an den Tagbl.-V.

Mietgesuche

Zuverlässige junge Leute

suchen Wohngelegenheit, al. m. Art, zwecks Beirat, ev. gegen Beschäftigung od. Hausverrichtung. Nähen od. Blicke, andr. Zahlung Offerten unter Z. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Ruß. Familie sucht 3-4 Zimmer mit Küche möbl. zentral, für lange. Dr. Wassen, Rheinstr. 70.

Suche 2 bis 3 möbl. Zimmer nebst Alkoven oder Raum, wo gefacht werden darf. Die Wohnung kann ganz primitiv möbl. sein, da eigene Möbel, Küch. u. Geschirr gestellt werden können. Reflektiere nur auf Dauerwohnung. Die Miete kann in Goldmark, Francs oder sonstigen Devotion be- rechnet werden. Off. unter Z. 552 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Für Amerikaner. 3-4 möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Offert. u. Z. 553 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht: 1-2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, v. alleinwohnend, Dame. Zahlung in Devotion. Offerten u. M. 552 Tagbl.-Verlag.

Zweifranzose sucht sofort heizbares gemütliches Zimmer mit 2 Betten, im Zentr. Preis bis zu 50 Francs, nicht höher. Offerten u. Z. 551 an den Tagbl.-V.

2 gut möbl. Zimmer

möbl. zentral, event. evtl. mit Benutz. von ruhigen Mietern für sofort gesucht. Off. u. E. 555 Tagbl.-V.

Juchst sucht sof. ungest. möbl. Zimmer gegen zeitgemäße Besahl. Off. u. Z. 555 Tagbl.-V.

Suche gem. Zim. f. ein. Pers. beste S. Köch. befr. Off. u. E. 556 Tagbl.-V.

Junges Mädchen sucht Zimmer gegen 2-3 St. Hausarb. Off. u. E. 553 Tagbl.-V.

Ausl. Zahnarzt

sucht

1-2 Räume

auch leer, tagsüber für Praxis, evtl. Wartezimmer, Gemeinschaft mit Arzt, sofort oder später. Offerten unter Z. 555 an den Tagblatt-Verlag.

Laden

mit Nebenzimmer oder sonst geeigneter Raum für ruhige Fabrikation zu mieten gesucht. Zahlung auf Wunsch in Franken. Offerten unter M. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner leerer Raum

Möbelsinterstellen gesucht. Offerten u. D. 552 an den Tagblatt-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

mit Dampfheizung und separatem Eingang in Kurhausnähe. Offerten unter A. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein oder zwei möblierte Zimmer

mit Dampfheizung sowie separatem Eingang in Kurhausnähe. Offerten unter A. 550 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 möbl. Zimmer gesucht,

mögl. Zentrum, Part. od. 1. Stod. Angebote an Continental Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt/Main, Filiale Wiesbaden, Lessingstraße 1. Fernspr. 40-6-5096.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche meine schöne 2-Zim. Wohn. gegen eine 3-Z. Wohn. Karl Jordan, Wielandstraße 13, Stb.

Wohnungstausch!

Suche gegen Abgabe ein hübsches 2-Zim.-Wohnung eine

4-5-Zimmer-Wohnung

(unmöbliert) bei einer alleinst. Dame. Dieselbe kann ein Zimmer davon benutzen und erhält freie Beköstigung. Off. u. E. 556 Tagbl.-V.

Berläufe

Privat-Berläufe

Schäferhund, 5 Mon., zu verk. Gieselerstr. 21, 2 L.

Rottweiler-Hündin

sehr wachsam, treuer Beschützer, Einbruch ausschließen, zu verk. Besahl. zwischen 11 u. 1 Uhr. Rhein.

Näherfall, Fabrikation Georg Simon u. Co., Adolfsallee 44.

Schöne ja. Hündchen in nur gute Hände abzugeben. Friedrichstr. 10, 11. Anzuleben Sonntag.

Berläufe o. tausche

blauen Anzug, schlanke Frau, gegen Kartoffeln. W. Schwenger, Adolfsallee 45, 2. St., 1-2 u. 6-8 Uhr.

Heller Stoff

3,10 m. l. Ans. Kostüm o. Mantel preiswert abzugeben, evtl. gegen dunkl. zu vertauschen. Offerten unter Z. 554 an den Tagbl.-V.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche meine schöne 2-Zim. Wohn. gegen eine 3-Z. Wohn. Karl Jordan, Wielandstraße 13, Stb.

Wegzugs-Wohnungen und Wohnungs-Tausch mit Genehmigung des Städtischen Wohnungsamtes.

Wir suchen für die jetzigen Wohnungsinhaber unserer beschlagnahmefreien Villen bzw. für unser bekanntes Ablosungsverfahren in Frankfurt a. M. und Umgebung Drei-, Vier-, Fünf- und mehr Zimmer-Wohnungen. Durch unser anerkannt einwandfreies System sind wir befugt, Wohnungen, die von den Mietern ganz aufgegeben werden, indem sie in Werkswohnungen, zu Verwandten oder ins Ausland ziehen, nach Erfüllung sämtl. Formalitäten sofort zu übernehmen. Außerdem sind wir durch unser Spezialunternehmen in der Lage, etwaige Tauschwohnungen durch eine reiche Auswahl von entsprechend kleineren Wohnungen unserer Interessenten durch unsere Beamten zu zeigen, die sie je nach Wunsch, Lage und Stockwerk beziehen können. Die Wohnungen werden von einem unserer bewährten Architekten aufs genaueste geprüft und je nach Bedarf modern ausgestattet. Für beide Fälle werden zeitgemäße Umzugskosten, Auslagen und eventuelle Reisevergütung nach dem Ausland je nach Wahl unsererseits erstattet.

Continental Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H. Filiale: Wiesbaden, Lessingstr. 1. Telephon 5096, 5127. Zentrale: Frankfurt a. M., Friedberger Landstr. 5. Telephon: Römer 158, 159, Hansa 9350. Neugründungen in verschiedenen Großstädten des In- und Auslandes in Vorbereitung. F 193

70jährige Frau sucht 1 leeres heizb. Zimmer am liebst. bei alleinst. Frau; übernehme evtl. etwas Hausarbeit, da noch sehr aktiv. Angeb. u. Z. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Paar schwarze Damen-Halbhüte (Nr. 32) für 25 Francs zu verkaufen. Kraft, Rheinstraße 56, 2. Meusausbalber schönes Klavier Marke "Wienel". Ist für 2000 Francs zu verk. Zeller, Röderstr. 42. Tel. 5324. Dfl. Mahag. 3. Herren, Kissen, Metall-Betten, Küche, Nähmaschine. Rheinstraße 119, Part.

Diverse Wohn- Schlafzimmer- u. Küchenmöbel, Kinderwagen, eine Kinder- u. Badewanne, Fahrrad (Adler), Gitarre billigst zu verkaufen. Dr. Dieck, Schiersteiner Straße 10.

Wohnzimmer-Möbel auf erh. Sofa, 4 Sessel, Vertiko usw., zu verkaufen. Erbststraße 15, 2.

Berläufe 1 Kleiderhantel 1 Waschkommode mit Sp., 1 Waschtisch, Messing-Garderobeständer, 1 Sportboje, 1 Rollstühle (für Weaker), u. 1 n. Mantel (auch Sonnt. bis 1 Uhr). Frau Müller, Sirlsroden 14, 1 rechts.

2 Klubsessel neu pr. Gobelinbes., beste Arbeit, Dr. 400 Goldm., gegen Devotion zu verk. Off. u. D. 556 Tagbl.-V.

Gelegenheit! Kompl. Küche, Bräuterkompl. Sandarb. für 800 Francs zu verk. von 9-11 Uhr. Streubler, Kleiststraße 1.

Abzugeben gegen Devotion 1 Nusbaum-Büfett (essig. Arbeit), eiserne Beistelle mit Sprungarm, welches ein Kinderbett mit Matr., 1 Gasofen, Herrenschuhe (Gr. 43), Anzug, Schillmatt, 3. am Lindenhof.

Staubertler für jede Branche geeignet, in Goldmark od. Devotion zu verk. Kummel Nachl., Weststraße 36.

Continental-Schreibmaschine u. Erita-Reise-Schreibmaschine zu verkaufen. Nur von 1-4 Uhr täglich Fernwartstr. 15, 1. Et. Federrose.

35 bis 40 Str. Traktakt, zu verk. Schwachstraße 5. Gasofen u. 3fl. Kocher (Hob. Aslania) gut erh. zu 50 u. 50 Francs zu verk. oder gegen Kartoffeln zu tauschen. Rauenthauser Straße 15, B. r.

Ein Paar schwarze Damen-Halbhüte (Nr. 32) für 25 Francs zu verkaufen. Kraft, Rheinstraße 56, 2. Meusausbalber schönes Klavier Marke "Wienel". Ist für 2000 Francs zu verk. Zeller, Röderstr. 42. Tel. 5324. Dfl. Mahag. 3. Herren, Kissen, Metall-Betten, Küche, Nähmaschine. Rheinstraße 119, Part.

Diverse Wohn- Schlafzimmer- u. Küchenmöbel, Kinderwagen, eine Kinder- u. Badewanne, Fahrrad (Adler), Gitarre billigst zu verkaufen. Dr. Dieck, Schiersteiner Straße 10.

Wohnzimmer-Möbel auf erh. Sofa, 4 Sessel, Vertiko usw., zu verkaufen. Erbststraße 15, 2.

Berläufe 1 Kleiderhantel 1 Waschkommode mit Sp., 1 Waschtisch, Messing-Garderobeständer, 1 Sportboje, 1 Rollstühle (für Weaker), u. 1 n. Mantel (auch Sonnt. bis 1 Uhr). Frau Müller, Sirlsroden 14, 1 rechts.

2 Klubsessel neu pr. Gobelinbes., beste Arbeit, Dr. 400 Goldm., gegen Devotion zu verk. Off. u. D. 556 Tagbl.-V.

Gelegenheit! Kompl. Küche, Bräuterkompl. Sandarb. für 800 Francs zu verk. von 9-11 Uhr. Streubler, Kleiststraße 1.

Abzugeben gegen Devotion 1 Nusbaum-Büfett (essig. Arbeit), eiserne Beistelle mit Sprungarm, welches ein Kinderbett mit Matr., 1 Gasofen, Herrenschuhe (Gr. 43), Anzug, Schillmatt, 3. am Lindenhof.

Staubertler für jede Branche geeignet, in Goldmark od. Devotion zu verk. Kummel Nachl., Weststraße 36.

Continental-Schreibmaschine u. Erita-Reise-Schreibmaschine zu verkaufen. Nur von 1-4 Uhr täglich Fernwartstr. 15, 1. Et. Federrose.

35 bis 40 Str. Traktakt, zu verk. Schwachstraße 5. Gasofen u. 3fl. Kocher (Hob. Aslania) gut erh. zu 50 u. 50 Francs zu verk. oder gegen Kartoffeln zu tauschen. Rauenthauser Straße 15, B. r.

Piano schwarz, kreuzsait., zu verk. Schod, Zahnstraße 34, 1 links.

Kinderwagen zu verk. oder zu vertausch. Riehlstraße 11, 516, 1.

(Brennabor), Babstord, kompl. garniert, gut erhalten, von Herrschaft zu verk. oder gegen Kohlen zu tauschen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Zb. 1. ein Klappwagen u. ein Wägelchen zu verk. Bitterstein, Kleiststraße 2, Part.

8,18 Austro-Daimler vorrätl. Zustand, mod. Form, wea. Abreise preiswert zu verk. Aenten werden. Näh. Goethestraße 16. Adler-Hotel, von 9-10 vorm. 1-2 nachmittags.

Koderell-Kleintrastrad fast neu, zu verk. Schilf, Dopheimer Straße 66. Ein Damen-Fahrrad zu verk. 269 Francs Hoffmann, Riedricher Str. 12, 6, 1.

Patent-Ofen, hervorra. loyale Preis, anlage f. 11 u. 12. Ar. Maße Umrande halber preisw. zu verkaufen Kerolal 8, 2. St. Feiteneinanga.

Zim. Gasheizofen zu verk. od. vert. Roonstr. 14, 3 L. Gasofen, Aluminium-töpfe preiswert zu verk. An der Ringstraße 6, 3.

Wenen Abreise ist zu verk.: 20 Str. engl. Ruckföden, drei Wasserballons, 100 lb. Meter Gartensaun und Pfosten, 100 Johanns-u. Stachelbeersträucher, 2 Fuhren aut. Mist, 200 Bohnenkannen, 1 kompl. Gartenhäuschen, Näh. Schäfer, Rheinstraße 108, 4. Sonntag, 10-3 Uhr.

Ca. 30 Fuhren Mist sowie tägl. laufend 4 bis 6 Fuhren abzugeben, event. Tausch gegen Kartoffeln, Hen. Stroh u. Dopheimer Straße 152. Tel. 6359.

Mist (1 Grube) zu verk. oder gegen Hen. Stroh oder Kartoffeln zu vertauschen. Klein, Roonstraße 4, 2. St. Telephon 5173.

Nur Landwirte u. Tierhalter, 40 Fuhren

Streumaterial aus Strohstodfüllung oder auch als Düng. zu verm. Einb.-Fuhre 1/2 Goldm. oder gegen Lebensmittel abzugeben. Dopheimer Str. 152. Telephon 6359.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 5. November 1923, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungsräumen

43 Luisenstraße 43, hier

nachfolgend verzeichnete guterhaltene Mobilien öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 1 hell Eichen-Speisezimmer**, best. aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 6 Polsterstühlen;
1 dunkel laed. Schlafzimmer, best. aus: 1 zweiflügeligen Spiegelschrank, 1 Bett mit Sprungrahmen und Matratze, 1 Waschkommode mit Spiegel und 1 Nachttisch;
1 eingelegtes maur. Eschkränchen, 1 Zeiß-Büroschrank, 1 Tafelklavier.

Berner: 1 u. 2türige Kleider- und Wäschechränke, 1 sehr großer weißer Kleiderschrank, pol. u. laed. Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 2 egale nußb.-pol. Betten mit Matratzen, einzelne Betten mit und ohne Matratzen, einzelne Matratzen, Federbetten und Kissen, Kommoden und Konsolen, 2 egale Trumeauspiegel mit Marmor, versch. einzelne Trumeauspiegel, 2 gr. Spiegel mit Konsole, 1 Empire-Kommode mit Spiegel, 1 Goldtrumeauspiegel mit Marmor, 1 hell eich. Flurgarderobe, 1 Sofa und 2 Sessel, einzelne Sofas und Sessel, 1 gutes Ledersofa, 3 Chaiselongues, 1 dunkel eich. Diplomaten-Schreibtisch, 1 hell eich. geschnitztes Bücherchränchen, runde, ovale und vieredige Tische, Ripp-, Bier- und Bauernische, 1 gr. nußb.-pol. Ausziehtisch, 1 Krankenlegetisch, 2 mal 6 und 1 mal 4 egale Rohrühle, d. v. einzelne Stühle, 5 dunkle Korbfessel, 1 „Hermes“-Büste mit Säule, 2 große Regale, 1 Ladenschrank, gestichte und andere Ofenschirme, 1 elektr. Schreibtischlampe, Gas und elektr. Lüster, 1 Regulator, versch. Wandspiegel, 1 große Anzahl schöner Bilder, 1 Partie Aufstellachen, wie: Vasen, Bowle, Seltfächer, Rippfächer usw., 1 Eßservice (25 Teile), Vorhänge und Gardinen, Teppiche und Läufer, 1 fast neuer Kokosläufer, 1 gute Mandoline, 2 Photogr. Apparate, 1 gold. Damenuhr, 2 eis. Rastetten, 1 gute Nähmaschine (Reyßen), 1 Koffer, 1 span. Wand, 1 ungeb. Boshmagnet mit Nabel und Zündkerze für Standmotor, 2 Boshkerzen, 1 Meyers Konversations-Verikon (1895), 2 Küchenschränke, Küchentische, 2 Anrichten, Küchenwandbretter, 1 große Partie Küchengeräte aller Art, 1 Fliegenschrank, Küchenleiter, 1 großer weißer email. Küchenherd mit Gasherd und Wärmeschrank, 1 kleiner weißer email. Küchenherd, 1 irischer Zimmerofen, 2 kleine Gasöfen, 1 großer Majolika-Gasofen mit Marmorplatte, 1 Ofenvorsetzer mit Geschirr, 1 email. Gasherd, 3 andere Gasherde (1 mit Tisch), 1 Junker u. Ruh-Gasbadhaube, 2 große Zinbadewannen, 1 Gasbadeofen, 1 Waschmangel, 1 Eschschrank, 1 eis. Ausstellkasten mit Rolladen (3.60 x 1.80), 1 Partie leere Kisten und Packmaterial (darunter versch. Silberlisten) und vieles andere mehr.

Besichtigung am Sonntag vormittag, 10—12 Uhr, sowie 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint

Auktionator und Taxator (handelsgerichtlich eingetragen)

Luisenstraße 43 Wiesbaden Telephon 5207.

NB. Die Versteigerung findet nach Goldmark statt und wird die Umrechnung nach dem vom Kaufmännischen Verein festgesetzten Multiplikator vorgenommen.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. November 1923, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Güterbahnhof, Wiesbaden—West

1 Waggon Kartoffeln

gemäß § 373 HGB. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Lonsdorfer

Gerichtsvollzieher, Dorfstraße 12.

Große Versteigerung von Silber-Gegenständen, Bronzen, Kristallen, Porzellanen usw.

Mittwoch, den 7. Nov. cr., und folgende Tage, je 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

10 Friedrichstraße 10

wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushaltes das gesamte reichhaltige Familien-Silber, feine Kristalle und Gläser, Bronzen, Marmorfiguren, feine Porzellane, Vasen, Figuren, Eß- und Kaffeefervice, 2 prachtvolle hohe Bronze-Randelaber für Elektrisch, alte eiserne Truhe, viele sonstige hochwertige Kunst- und Ziergegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn.

Georg Glücklich

beerdigter Versteigerer

Telephon 3832. 10 Friedrichstraße 10.

Ohne Kohlen!

Zeitgemäße, hygienische

Raum-Heizung

mit

Radiator-Gasheizöfen.

Das vollkommenste und erprobteste System der Gegenwart

Größte Heizkraft! Geringsster Gasverbrauch!

Bereitwillige Vorführung und Verkauf bei:

„THEDOS“ Gesellschaft m. b. H.

Rheinstraße 30. Telephon 67.

D-Rad, 2 Zylinder, 3 PS.

Dreiganggetriebe. — Korklamellenkupplung. — Bosch-Lichtanlage.



Sofort lieferbar ab Wiesbaden zum Festpreis.

Telephon 501. **Hugo Grün** Tannusstr. 7.

Weltdektive KOSMOS Auskunft

Luisenstraße 22. Fernsprecher 4180.

Größte Erfolge. Ia Referenzen

On parle français. English spoken.

Verreter an allen Plätzen der Welt.

Sauer's Tanzschule

Während der Sperre:

Übungs-Abende

Sonntag: 5—7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Mittwoch u. Freitag: 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Tanzschule Diehl

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Der Donnerstag ausgefallen

Tanz-Abend

findet morgen Sonntag, 4 Uhr, statt.

Wintergarten

Sonntag, ab 3 Uhr:

Tanz!

Neues Schützenhaus an der Fasanerie.

⊙ TANZ. ⊙

Spezialität: Federweißen.

Hans-Jazz-Band. Eintritt frei.

Moderne Tänze.

Alte u. mod. Gemälde

Kopiert in Sollenburg.

Offerten unter W. 554 an den Tagbl.-Berlag.

Herrschaftsmöbel

kauft

Jacob Zimmermann

Telephon 3253. 18 Nerostraße 18.

Taxiere für Herrschaften kostenlos.



WHITE STAR LINE AMERICAN LINE

REGELMÄSSIGER
PASSAGIERDAMPFER VERKEHR

HAMBURG-NEW YORK HAMBURG-CANADA (HALIFAX) NEW YORK

mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer.

„PITTSBURGH“	16 322 t
„MANCHURIA“	13 639 t
„MONGOLIA“	13 639 t
„CANOPIC“	12 267 t
„MINNEKAHA“	17 221 t

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und
dritten Klasse.
Vorzügliche Verpflegung.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Passage-Abteilung der
WHITE STAR LINE · AMERICAN LINE
HAMBURG, Alsterdamm 39
oder deren Vertreter:
Born & Schottenfels
Hotel „NASSAUER HOF“, Wiesbaden. F52



ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie
Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D. „Ohio“ 7. November	P.-D. „Orca“ 19. Dezember
P.-D. „Orbita“ 28. November	P.-D. „Orduna“ 8. Januar 24

Fahrpreise Hamburg-Southampton:
I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D. „Arianza“ 18. November	P.-D. „Avon“ 30. November
------------------------------	---------------------------

Minimal-Fahrpreise 3. Klasse Hamburg-Südamerika:
Wohndeck £ 12, Geschlossene Kabine £ 14.
Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

HAMBURG Alsterdamm 39, BERLIN Unter den Linden 17/18 F184
sowie für Passage:

In Wiesbaden: Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.
Frankfurt a. M.: Henschels Reisebüro, Schillerplatz 3. — Telephon Hansa 5873/74.
Änderungen vorbehalten.

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
von Southampton - Cherbourg

LEVIATHAN

20. November, 18. Dezember
Von BREMEN über Southampton
und Cherbourg nach NEW YORK

GEORGE WASHINGTON

27. November, 29. Dezember

President Roosevelt	7. Nov., 12. Dez.
President Harding	14. Nov., 16. Jan.
President Fillmore	21. November
America	5. Dez., 9. Jan.
President Arthur	22. Dezember


Abfahrt von Southampton u. Cherbourg
1 Tag später. F102
Alles Nähere durch untenstehende Adressen.
Vorteilhaft-Gelegenheit f. Güterbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W. 8 WIESBADEN
Unter den Linden 1. Wilhelmstraße 56.
Generalvertr.: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Reise nach Holland.
Nehme Kommissionen mit!
Sprechstunden Sonntag von 10-2 Uhr
Roonstrasse 14, I.

Nordamerika



CUNARD

Schnelldienst
Hamburg Southampton New York
Cherbourg

*) **Tyrhenia** (17 000 tons) 8. Nov.
) **Andania (15 000 tons) 28. Nov.

Neue Postdampfer, Oelfeuerung
*) 1., 2. und 3. Klasse.
**) Kajüte und 3. Klasse.

Regelmäßige Schnelllinien von
Liverpool, London, Glasgow und
kontinentalen Häfen nach den
Vereinigten Staaten und Canada

Wöchentliches Expedient
Southampton - Cherbourg - New York

Vertretung:
Weltreisebüro L. Rettenmayer
Wiesbaden Mainz
Kaiser-Friedrich-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten (gegenüber d. Bahnhof).

Neuer Brotpreis. F338

Preis für 1 Wochenmenge bäcklichen Markenbrot
(1840 Gr.) auf Abschnitt „1923“ ab Montag, den
5. November d. J. 13 Milliarb.
Preis f. 1380 Gr. Brot a. Wschn. „1923“ 7
Wiesbaden, 2. November 1923. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 7. November, vorm. 10 Uhr, wird für Erben
Conrad in Nassau/Bahn gerichtlich meistbietend ver-
steigert: Wohnhaus (5 Räume), Stallung, 2 Morgen
Wiesen, 15 Obst- und 11 Zannendäume. F102

Nur für Wiederverkäufer.

Woll- und Seidenjumper, Westen und Kinderkleidchen,
handgeheftet, in jeder Farbe ständig am Lager
und laufend abgegeben bei

Hass, Dogheimer Straße 46,
Rein Laden. F20

ELEKTROMOTOREN

für alle Spannungen und Leistungen
liefern

FISCHER & MICHEL
Ges. für Maschinenbau und Elektrotechnik
Größtes Lager der Umgegend 644
Friedrichstr. 42 WIESBADEN Telephon 1966.

Zu verkaufen
Ia alte Violine
mit vornehmerm Kasten und Schlangenholz-Bogen.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zc

Wegzug! Sofort zu verkaufen
1 fast neues Schlafzimmer, 1 Speisezimmer (Eichen),
Küche m. Emaille-Gasherd, Piano, Herrn- u. Damen-
fahrrad, Lebensmittel-Geschäft mit Einrichtung. Röh.
Dogheimer Straße 50, I.

2 Schnell-Lastwagen FIAT

15ter, 1500 Kilo, komplett, mit Magnet
und Vergaser, aber nicht repariert.

1 Landulet FIAT

16/45 PS., 5 Räder, fahrbereit.

1 offener Wagen ADLER

9/24 PS., fahrbereit,
zu verkaufen.

DELMAS, Wallaustraße 99, MAINZ.

Triumph-Getriebe-Motorrad

2,5 PS., wenig gefahren, fast neuwertig, mit Soziusitz,
preiswert zu verkaufen
Gartenfeldstraße 25. Telephon 3065.

Spezialarzt **Dr. med. Gg. Klepper**
Mainz, Raimundstraße 3
(Haltest. d. Elektr., aber kein Eing. Kaiserstr.)
Telephon 4509. F9

Sprechstunden: nachm. v. 1-3 Uhr u. 5-7 Uhr.
**Heil-Institut für Haut-
und Geschlechtskranke**
Ohne Berufsstörung. Getrennte Warteräume.

NACH SUDAMERIKA



DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER

MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR
REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER
KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT
ZWEI, VIER UND SECHS BETTIGEN KABINEN
SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM

NÄCHSTE ABFAHRTEN VON HAMBURG

D. „Cap Polonio“	15. Nov. 23.
D. „Antonio Delfino“	20. Dez. 23.
D. „Cap Norte“	10. Jan. 24.

AUSKUNFT ERTEILT
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 9 / HOLZBUCK 5 / BEIM HOFFENMARKT
VERTRETER
Reisebüro L. Rettenmayer
Wiesbaden - Mainz. 580

Missions-Briefmarken

der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht,
beste Kapitalanlage (1 Kilo 2 bis 15 000 Verschiedene)
Preisliste portofrei.
Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H.,
Köln-Gewerbehau. F158

Winterkur für Erholungsbedürftige,
besonders Nerven-Erschöpfte
Kurhaus Hofhelm I. Tannus bei Wiesbaden. F97

Kohlen

Würfelkohlen, Nußkohlen I und II, Schmeldekohlen
Mainalkohlen
von Grube „Franz“, Dledenbergen, in jeder Menge auch an
Wiederverkäufer lieferbar. Stets größere Vorräte am Lager.



Alfred Kolb G. m. b. H.



Kohlengroßhandlung
Gutenbergplatz 2. Telephon 3232.

Kristall-Palast

Das führende Haus Wiesbadens
Schwalbacher Str. 51 Telefon 829

Lichtspiele

Täglich:
Der große Abenteuer-Film:

Die Erlebnisse

eines ehrbaren

Mädchens

(Freiwild)
in 7 spannenden Akten.

Hauptdarstellerin:

Priscilla Dean

der beste amerik. Filmstar
u. das Beiprogramm.

Anfang 3 Uhr.

Letzte Vorst. 7 Uhr.

Sonntags Anfang 2 1/2.

Tanz-Palais

Sonntag,
den 4. Nov. 23:

Der beliebte

Tanz-Tea

Anfang 3 Uhr.

Abends:

Bunter Abend

u. das große

K.-P.-Ballett!

Kotillon

Überraschungen

Athma und Rheuma
kann in etwa 15 Wochen
heilt werden. (Reiz-
therapie). Sprechstunde in
Wiesbaden, Rüdelsheimer
Str. 8, 2. Et., ied. Freitag
von 8 bis 1 Uhr. Spezial-
arzt Dr. med. Fiebigelroth
(früher Dr. Alberts.)



Wir fertigen bei billigster
Berechnung in kürzester
Zeit in nur bester
Ausführung

Buchbinder- Arbeiten

L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden
Tagblatthaus

Staats-Theater

Kleines Haus.

Sonntag, 4. November.
Nachmittags 2.30 Uhr:
Sondervorstellung

Totentanz

(Zweiter Teil).
In 3 Akten von H. Staudberg.
Das Stück spielt auf derselben
einigen Insel wie der 1. Teil.
Ganze nur nach dem 2. Akt.

Bei aufgehoben. Stammtische.

Die Prinzessin von Trapesunt.

Buffa-Oper in 3 Akten von
Jacques Offenbach.

Gabriola . . . Franz Sieber
Janetta . . . Gertrude de Jong
Regina . . . Ottilie Geh
Gerula . . . Josef Beng
Paula . . . Pauline Strehl
Tremolini . . . Heinrich Schorn
Richt Casimir . . . Dr. P. Gerhardt
Alfred . . . Harald Johanson
Sparadrap . . . Bernd Herrmann
Erster . . . Edt Röder
Zweiter . . . Paula Ren
Dritter . . . Eva Papadort
Vierter . . . Eva Thamm
Fünfter . . . Ida Hau
Vierter-Direktor . . . Th. Jentes
Erster Agent . . . Rob. Remsch
Zweiter Agent . . . Peter Vahr
Zeit: Mitte des 18. Jahrh.
Musik. Leitung: A. Roth.
Tausen nach dem 1. u. 2. Akt.
Anfang 5.30. Ende 8 Uhr.

Sonntag, 5. November.

Porine und der Zufall.

Lustspiel mit Musik in drei Akten
von Fritz Schubert und
Wibelm Sterf.
Musik von Jean Gilbert.
Musikl. Leit.: Dr. H. Lauer.
Spielzeitung: S. Herrmann.
Nach dem 1. und 2. Akt je
12 Minuten Pause.

Kinophon-Theater

2. Frauenbeichte

„Die Beichte der Mörderin“.
Film in 5 Akten.

Peggy u. Brownie.

Ein Kinder-Traum in
2 Akten.

Chaplin

als Stütze der öffent-
lichen Ordnung. 2 Akte.
Anf. 3, Sonnt. 2 1/2 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Sonntag, 4. November.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.
Nachmittags 5.30 Uhr.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jmer.

1. Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba“ von C. Goldmark.
2. Karneval-Ouverture von A. Dvorak.
3. Ave im Kloster von W. Kiesel.
4. Capriccio Italien von P. Tschaikowsky.
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 von F. Liszt.

Abends 7 Uhr:
Leitg.: Generalmusikdirektor
Carl Schürch.

1. Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
2. Vorspiel zum 5. Akt „Manfred“ von K. Reinecke.
3. Symphonie Es-dur op. 97 von R. Schumann.
I. Lebhaft, II. Scherzo
(sehr mäßig), III. Nicht
schnell, IV. Feierlich,
V. Lebhaft.

Abends 7 Uhr im kl. Saale:

Konzert

Konzertängerin Else Schu-
mann (Sopran), Eduard Zuck-
mayer (Klavier), Konzert-
meister Rudolf Bergmann
(Violine).

Montag, 5. November.
Nachm. 4 Uhr im klein. Saale:
Tanz-Tea.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchestr.
Nachmittags 5.30 Uhr.
Leitung: Konzertmeister
Otto Niessch.

1. Wikinger Marsch von E. Wempeher.
2. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Bagdad“ von P. Corneilus.
3. Invocation für Streich-
orchestr und Harfe von
L. Ganne.
4. Fantasie aus der Oper „La Bohème“ von G. Puccini.
5. Ganz allerliebste. Walzer
von E. Waldteufel.
6. Potpourri aus der Operette
„Die Fledermaus“ v. Strauß.
7. In heller Nacht, Polka von
R. Bille.

Abends 7 Uhr
Leitung: Musikdirektor
Herm. Jmer.

1. Ouverture zu „Hamlet“ von
N. W. Gade.
2. Einleitung zum 3. Akt aus
„Herzog Wildfang“ von S.
Wagner.
3. Berceuse von E. Hartmann.
4. Zwei Sätze aus „Bal costumé“
von A. Rubinstein.
5. Scenes napolitaines, Suite
von J. Massenet.
6. Elysium - Marsch von E.
Wempeher.

REKLAME

GESCHMACKVOLL IN
IHRER AUSFÜHRUNG
IN VERBINDUNG MIT
NEUZEITLICH HERGE-
STELLTEN INSERATEN
IM „WIESBADENER
TAGBLATT“ SIND DAS
BESTE PROPAGANDA-
MITTEL FÜR DIE
GESCHÄFTLICHEN



DRUCKE

ZWECHE UND WEIT
BILLIGER ALS JEDES
ANDERE MITTEL, DAS
EINEN GLEICHEN ER-
FOLG VERSPRICHT.
ANNAHME VON AUF-
TRAGEN JEDER ART
UND IN JEDEM UM-
FANGE IN DEM
DRUCKEREI-KONTOR

L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
TAGBLATTHAUS
LANGGASSE 27

Kohlen-Genuss

G. m. b. H.

Ellenbogengasse 17 Telefon 131

bieten markenfrei an:

„Union“-Briketts
engl. Zedenkoks
engl. Nuß- und Stückkohlen
trock. Buchenscheitholz
Rohbraunkohlen
Grudekoks.

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße, Ecke Sonnenberger Straße — Tel. 4397

Samstag, 3., und
Sonntag, 4. Nov.

5-UHR-TEE

Neue Ballett-Vorführungen
des Lisa-Capé-Balletts.

Das moderne Tänzerpaar
Rya del Elmerando
E. Welter-Stein.

Die Künstler-Jazz-Band
Frederik Volkmann
mit Rudi Ziegler,
Stimmungs-Sänger,
als Gast.

Mischgetränke - ff. Weine

Walhalla

Der Carl Hauptmann-
Film der „Ufa“:

Die Austreibung

nach d. Dichters gleichn.
tragischen Schauspiel
mit Aud Egede Nissen,
Eugen K. Spter, Ika Grünig,
Jacob Thiedke, Carl Gostz.

Außerdem:

Chaplin und
FIX und FAX.
in ihren
neuesten Sensationen.

Sonntag Anfang 2 Uhr.
Letzte Vorstellung 6 1/2 Uhr.

Für Grossisten günstige Gelegenheit!

Bohnen mit Speck

große Dosen per Kiste Frs. 30.— | ab Lager
kleine Dosen „ „ Frs. 25.— | Mainz.

Abgabe nur in größeren Quantitäten.

M. Lonzol, Lebensmittel-Import, Landau i/Pfz.

Büro Mainz, Schulstr. 22 1/10. Telefon Nr. 2510.

Ausstellung der

„Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst Wiesbaden“

Wiesbaden, Nicolassche 3

Frankfurt a. M. Leipzig

Poststraße 1 Schlegelstr. 11

Wiesbaden, Nicolassche 3

Bei jedem Eintritt geöffnet von 9-1, 3-9 Uhr

Auslands- Zucker

(weißer Java).
Laufend an Wiederver-
käufer abzugeben.
Rudolf Kiefer, Mainz,
F. 4020.
Lager: Wiesbaden,
Serrngartenstr. 7. F. 4717.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 31. Okt.: Bäder-
gehilfe Georg Schinner,
17 J. 1. Novbr.: Dina
Binding, ob. Beruf. 77 J.
Kind Heinz. Golds. 2 J.
Bant-Beamtin Eugenie
Fuchs, 28 J. 2. Buch-
bindermitr. Ernst Schmidt,
58 J.

Sonntag, den 4. November, nachm. 4 Uhr:
Gesangs-Aufführung
in der **Zionskapelle**, Adlerstr. 19;
u. a. das Rücker'sche Oratorium:
Israels Auszug aus Aegypten.
(Vereinigte Gem. Chöre der Baptistengemeinden
Wiesbaden und Mainz.)
Jedermann ist herzlich eingeladen!

Bluette Philippin
Friedrich Kloos
Dentist
Verlobte.
Neuchâtel (Schweiz) Wiesbaden,
Parkstraße 13.

Minna Arnold
Karl Müller
VERLOBTE.
Lothringer Str. 28, Moritzstr. 16,
4. November 1923.

Statt Karten.
Wir zeigen hiermit unsere
Vermählung
an.
Lehrer **Georg Haeuser**
und Frau, Emma, geb. Stemmler.
Wiesbaden, den 3. November 1923.
Oranienstraße 50.

Am 28. Oktober hat Gott meinen lieben
Mann
Herrn Oberstudiendirektor
J. Schlitt
von seinem schweren Leiden durch den
Tod erlöst.
Maria Schlitt, geb. Schipper.
Wiesbaden, den 1. November 1923.
Der Trauergottesdienst findet statt Mon-
tag, den 5. November, um 9 Uhr, in der
Dreifaltigkeitskirche.

Am 1. Nov. verschied nach kurzem Kranken-
lager mein innigstgeliebtes, einziges Kind, meine
ganze Stütze, unsere gute Nichte und Cousine
Eugenie Fuchs
im 28. Lebensjahre.
Wiesbaden, den 2. November 1923.
Gneisenaustraße 29.
Die tiefgebeugte Mutter.
Die Beerdigung findet Montag, 2 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Mein lieber Mann, der
Regierungs- Buchbindermeister
Ernst Schmidt
wurde durch einen sanften Tod von langem
qualvollen Leiden erlöst.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Schmidt, Witwe, geb. Brömser.
Wiesbaden (Bismarckring 44), 2. Nov. 1923.
Die Beerdigung findet Montag, 5. Nov.,
nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute entschlief sanft an Altersschwäche
im 79. Lebensjahr unsere liebe Cousine
Fräulein Marie Gock.
Im Namen der Familie:
Frau **Charl. Gock-Rigaud.**
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 16
und Hamburg, d-n 2. November 1923.
Die Trauerfeier findet Dienstag, 6. Nov.,
vormittags 10 Uhr, in der Vorhalle des alten
Friedhofs (Blatter Straße) statt. 648

Für die uns beim Hinscheiden unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante
Frau Emma Bonheim, Witwe, geb. Kästlin,
erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern
herzlichsten Dank aus.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Oktober 1923.